

heit der internationalen kommunistischen Bewegung und verhinderten das Eindringen rechtsopportunistischer und zentristischer Kräfte in die KI. Ausgehend von der in den Klassenkämpfen gesammelten Erfahrung, daß die Arbeiterklasse nicht in einem Sprung zur Diktatur des Proletariats gelangen kann und sich auf einen längeren Kampf um die Macht vorbereiten muß, entwickelte der III. Weltkongreß (Juni/Juli 1921) unter Leitung Lenins die kommunistische Strategie und Taktik weiter. Die Beschlüsse des Kongresses wiesen den Weg zur Herstellung enger Beziehungen zwischen der Partei und den Massen, zur Zurückdrängung des bürgerlichen Einflusses auf die Arbeiterklasse und zur schrittweisen Heranführung der Werktätigen an die sozialistische Revolution. Der Kongreß proklamierte die Losung „Heran an die Massen!“. Er erarbeitete zugleich die Grundlage für den Kampf um die Herstellung der proletarischen Einheitsfront (-> *Aktionseinheit*). Der IV. Weltkongreß (Nov./Dez. 1922), der letzte zu Lebzeiten Lenins, verallgemeinerte die Erfahrungen der Einheitsfrontpolitik der kommunistischen Parteien, verteidigte diese Politik gegen rechtsopportunistische und ultralinke Auffassungen und bestätigte die Einheitsfrontthesen. Er entwickelte die Politik der Heranführung der Massen an die proletarische Revolution weiter und begründete die Möglichkeit der Arbeiterregierung als Entwicklungsstufe auf dem Weg zur Diktatur des Proletariats. Der V. Weltkongreß (Juni/Juli 1924) wies auf die Möglichkeit einer relativen Stabilisierung des Kapitalismus hin. Die Thesen über die Bolschewisierung der Parteien der KI verpflichteten alle Kommunisten, die marxistisch-leninistische Theo-

rie schöpferisch unter den jeweiligen Bedingungen anzuwenden und dabei die Erfahrungen der Partei der Bolschewiki auszuwerten und die Leninschen Grundsätze der Partei neuen Typus der Entwicklung der einzelnen Parteien zugrunde zu legen. Der Kongreß gab den kommunistischen Parteien wichtige Hinweise zur Entwicklung ihrer Massenarbeit, so zur Verbesserung der gewerkschaftlichen Arbeit, zur Gewinnung der Frauen und Jugendlichen für den Klassenkampf, in den auch die Mittelschichten verstärkt einbezogen werden sollten. Der Kongreß orientierte darauf, die Umstellung der kommunistischen Parteien auf Betriebszellen energisch fortzusetzen und die Parteikader systematisch zu fördern. Beschleunigt sollten die Werke von Marx, Engels und Lenin herausgegeben und ein umfassendes System zur politisch-ideologischen Schulung der Mitglieder aufgebaut werden. Der Kongreß unterstrich erneut die Notwendigkeit der Einheitsfrontpolitik. Jedoch unter dem Eindruck der Politik rechtssozialdemokratischer Führer, die die relative Stabilisierung des Kapitalismus unterstützten, unter dem Einfluß dogmatischer Auffassungen und dem Druck ultralinken Kräfte traf er auch Einschätzungen, die die Einheitsfrontpolitik einengten und die Massenarbeit hemmten. Der VI. Weltkongreß (Juli/Sept. 1928) nahm das Programm der KI an, das die Ziele und Hauptaufgaben des Befreiungskampfes der Arbeiterklasse und der unterdrückten Völker umriß. Der Kongreß orientierte die internationale Arbeiterklasse auf das Ende der relativen Stabilisierung des Kapitalismus und warnte vor der wachsenden Aggressivität des Imperialismus, der zunehmenden